

VISIONS 11/2006



014 | VISIONS 11/06 AUFTAKT

## Monk-Mania

Eine avantgardistische Beatband namens **THE MONKS** feiert nach 40 Jahren ihr Comeback.

Stellt euch vor, es ist Revolution und keiner merkt's. So geschehen bei The Monks. Fünf amerikanische GIs, im Südwesten Deutschlands stationiert, lernen sich 1961 kennen und gründen eine Band. Drei Jahre später werden sie aus der Armee entlassen, tingeln musizierend durch unser Land und werden von zwei Männern aus den Designschmieden Ulms und Essens entdeckt. Die Männer werden ihre Manager, die Band nennt sich fortan The Monks. Sie tragen uniformes Schwarz und Tonsuren. 1965 nehmen sie für Polydor ein einziges Album auf: „Black Monk Time“. Ohne dass es jemand begreift, nimmt der stoische, mit dadaistischen Texten versehene Rock der fünf vieles vorweg. Fans und Kenner sehen in der Platte die Grundsteinlegung für Punk, Metal, Industrial und Techno. 1967 bricht die Band auseinander, ihre Mitglieder verstreuen sich ins Hinterland der USA und vergessen, dass sie einst musikalische Revoluzzer waren. Bis eines Tages die Filmemacher Dietmar Post und Lucia Palacios vor den Haustüren der nunmehr alten Herren stehen, um die Dokumentation „The Transatlantic Feedback“ zu drehen. Noch ist unklar, wann genau der Film in die Kinos kommt, doch das Veröffentlichungsdatum des simultan entstandenen Tribute-Albums „Silver



Monk Time“ steht immerhin schon fest. Das soll – einschließlich einer Vinyl-Singleauskopplung – am 23. Oktober erscheinen und mit einer illustren Gästeliste aufwarten. Als Appetizer seien genannt: The Fall, Fehlfarben, Faust, Die Goldenen Zitronen, The (International) Noise

Conspiracy, Alec Empire mit dem Monks-Sänger Gary Burger, Mouse On Mars, Jon Spencer und The Gossip. Wer hungrig geworden ist auf mehr Informationen, surfe zu [playloud.org](http://playloud.org) oder werfe einen Blick in die „Hall Of Fame“-Rezension der Monks-Platte in unserer Ausgabe 160.